

Nr. 7.

Beobachtungen in der Vogelwelt im Jahre 1857.

Von

Lieutenant von Preen.

Der Winter bot wenig Auffallendes; ich erhielt von der See-küste ein sehr altes Secadlermännchen und ein junges ausserordentlich grosses Weibchen; bei Wismar wurden im Januar erlegt von *Falco peregrinus* 1 altes Weibchen und 4 junge Vögel vom Jahre, die in der Nähe ausgebrütet sein mochten, leider wollte mir der Sammler keinen überlassen. Dann erhielt ich von *Falco aesalon* ein sehr altes, prächtig gefärbtes Männchen und ein junges Weibchen; die alten Männchen sind hier ausserordentlich selten.

Im Frühling waren zur Zugzeit die *Muscicapa luctuosa* ungemein zahlreich, leider erlaubte die Zeit mir nicht die Verfärbungsstufen zu sammeln. Ein *Totanus glottis*-Weibchen, mit sehr entwickeltem Eierstock, erlegte ich hier am See. Ob es hier brüten wollte?

Von dem im ersten Hefte der Naumannia beschriebenen Glienitzer Buschwerder erhielt ich durch meinen Sammler gleich nach der Rostocker Versammlung:

Zwei Gelege *Aetitis hypoleucis* mit ungewöhnlich dichter Zeichnung und von einer auffallend länglichen Gestalt, leider waren diese, wie überhaupt fast alle Eier der Sendung, durch schlechte Verpackung zerbrochen.

Botaurus minutus musste sehr zahlreich gewesen sein, die ganze Schachtel war mit Schalstücken gefüllt.

Von *Sylvia palustris* waren sehr viele Gelege, leider ebenfalls meistens zerbrochen, doch ist es mir gelungen, eine hübsche Suite für Herrn Baldamus zu präpariren.

Sylvia Trochilus lieferte zwei Gelege mit ungewöhnlich grossen Punkten, so dass sie den Eiern der *Parus ater* sehr ähnlich sehen. Von *Sylvia suecica* gab es ein sehr schönes, glücklicherweise unzerbrochenes Gelege.

Der Kuckuk hatte sich in diesem Jahre die Nester der *Cal. phragmitis* ausersuchen; der Knabe hatte jedes Gelege in eine besondere Schachtel gepackt, leider so schlecht, dass nur 2 Eier unter den sechsen aus den Nestern von *Cal. ph.* heil waren. Sie glichen alle 6, so weit man die Schalen erkennen konnte, den *Phragmitis*-Eiern sehr, und sahen genau dem im vorigen Jahre gefundenen gleich. (Siehe das erste Heft.) Das siebente, glücklicherweise heile Kuckukseie ist aus dem Neste von *Fr. cannabina*, und sieht den Eiern dieses Samenfressers wirklich täuschend ähnlich; es ist blaugrün, mit rothen und violetten Punkten und Strichen, nur hat es keinen Fleckenkranz. Jetzt sind die Flecken sehr verblichen, dagegen haben die der beiden Hänflingseier ihre intensive Färbung behalten. Das achte, leider ganz zertrümmerte, lag bei zwei Rothkehlcheneiern, und war auf schmutzig graugrünem Grunde lebhaft rostroth gefleckt, und scheint einen Fleckenkranz gehabt zu haben.

Das neunte, ebenfalls zertrümmerte, stammt aus dem Neste von *S. arundinacea*, und war den im vorigen Jahre gefundenen ganz gleich gefärbt und gezeichnet.

Leider will der Knabe, der dort für mich sammelte, jetzt nach Hamburg gehen, und ich befürchte keinen so thätigen und gewissenhaften Sammler wieder auffinden zu können.

Von einem Knaben, der bei Schwerin für mich sammelt, erhielt ich ein *Calamoherpen*-Nest mit 6 Eiern. Das Nest hatte auf der Goldburg in einer Seggenstufe gestanden, den Vogel hatte er nicht gesehen. Das Nest bestand ganz aus sehr feinen Weidenwurzeln, und hatte einen sehr tiefen Napf; es war an die überhängenden Seggenhalme nach Art der Rohrsänger befestigt gewesen. Die Eier von der Grösse der *Sylvia trochilus*-Eier sind lebhaft blaugrün, mit grüngrauen länglichen Flecken und schwarzen Punkten, zwei derselben tragen einen undeutlichen Fleckenkranz, zwei einen deutlichen am stumpfen Ende, und die beiden letzten haben einen solchen am spitzen Ende. Welchem Vogel mögen sie angehören?

Standort und Bauart des Nestes, Kern, Stärke der Schale und Fleckenzeichnung der Eier gleichen sehr den im vorigen Jahre sicher

ächt gefundenen Eiern der *Cal. cariveti* oder *aquatica*, nur die Färbung ist eine so ganz andere. Die vorigjährigen waren lebhaft graugelb mit etwas dichterem Zeichnung. Vielleicht ist Herr Baldamus, dem ich eins übersende, so gut, seine Ansicht darüber zu sagen.

Im September war ich etwa 14 Tage auf dem Leuchtturme des Darser Orts. Von diesem Aufenthalt hatte ich mir viel für meine Sammlung versprochen, fand aber leider meine Erwartungen nicht erfüllt. Der Dars ist eine durch das schmale Fischland mit dem Festlande zusammenhängende Halbinsel, grösstentheils mit schlechtwüchsigem Kiefernwalde bestanden. Es hat die See an ihren Küsten sehr hohe Dünen aufgeworfen, die sich erst bei der Nord-Ost-Spitze, dem Darser Ort, verflachen. An der Westküste befinden sich mehrere Seen, die wohl früher kleine Meerbusen waren, jetzt aber süßes Wasser enthalten, und dem zahlreichen Wildstande zur Tränke dienen. In diesem für Strand- und Wasservögel so günstigem Terrain soll es in anderen Jahren zur Zugzeit von Vögeln wimmeln, in diesem Jahre war aber nur wenig vorhanden. *Tringa islandica*, *alpina*, *Schincii*, *subarquata*, waren in sehr kleinen Schwärmen von 5 und 6 Stück und anfangs sehr dreist, *Totanus glottis* und *calidris* einzeln sehr scheu, *fuscus* einmal 5 Stück am Theerbrenner See, aber nicht zu beschleichen. Kampfhähne, Kiebitze und Squatarolen waren in zahlreichen Gesellschaften, aber unnahbar scheu; *Aegialites hiaticula* und *cantianus*, nicht selten auch *Strepsilus interpres* liessen sich nur mit dem Fernrohr beobachten. *Limosa rufa* liess in der Nacht ihre sanften Klagetöne hören, und ward einmal erlegt. Ueberhaupt war die Nacht diejenige Zeit, in der allein noch etwas zu machen war, nur musste ich auf gut Glück auf jeden dunklen Gegenstand schießen, wobei ich mehrmals ein Stück Seetang erlegte. In der letzten Zeit zeigten sich auch einzelne Austernfischer und *Calidris arenaria*.

In den seichten Süßwasserseen wadeten schwarze Störche und zahllose Fischreiher, um sich der letzten armen Karautschen zu bemächtigen.

Das Meer selbst beleben die anmuthigen Gestalten der Seeschwalben und Möven, unter denen ich bestimmt erkannte und erlegte:

Sterna macrura, *hirundo*, *minuta*. *Larus ridibundus*, *canus*, *fuscus*, *argentatus*, *marinus*. Die bei niedrigem Wasserstande auftauchenden Sandbänke boten zahlreichen Enten und Tauchenten bequeme und

sichere Ruheplätze, an denen sich gegen Abend stets auch einige Graugänse einstellten; ich beobachtete folgende Arten: *Anas boschas*, *penelope*, *aucta*, *querquedula*, *crecca*. *Platypus ferinus*, *marilus*, *fuligulus leucophthalmos*. Auf einem in den Dünen liegenden salzigen Teich hielten sich mehrere Tage 7 *Uria Grylle* im schönen schwarzen Kleide auf, die bei den Bewohnern Seespecht heissen. Ich kam mehrmals zu Schuss, traf aber nicht, weil mein Schroot wohl zu fein war.

Von Raubvögeln beobachtete ich einige Fischadler, alte und junge, die jedenfalls hier gebrütet hatten, und jetzt aufmerksam die Küste umflogen; ihnen folgten mehrmals *Milvus ater* und *Buteo vulgaris*, die wohl ebenfalls hier brüten; über dem langen Dünengrase schaukelten bisweilen *Circus pygargus*-Weibchen, schienen sich aber schlecht zu gefallen, und waren wohl schon auf dem Zuge. Eine mit dem zweiten Schuss aus der Luft geschossene *Tringa islandica* nahm mir ein Wanderfalk fort, dem ich leider nichts thun konnte. Von allen interessirten mich am meisten eine Schaar von 6 *F. aesalon*, unter denen ich jedoch kein altes Männchen bemerken konnte. Als ich sie zuerst sah, sassen alle auf einem Kiefernbusch und liessen mich ruhig herankommen und schiessen; ich erlegte ein junges Männchen. Die übrigen 5 wurden nun zwar scheuer, blieben aber in der Gegend und umschwärmten täglich mehrmals die Landzunge immer in einem Schwarm sich zusammenhaltend. Sie machten gemeinschaftlich auf jeden fliegenden Vogel Jagd, und ich sah sie einmal eine Mantelmöve sehr belästigen, der sie doch sicher nichts anhaben konnten. Später schoss ich noch einen davon, der aber leider zu weit in die stürmische See fiel. Die übrigen 4 flogen ängstlich schreiend nach ihm hin und flatterten lange über der Stelle. Ich glaube, dass diese niedlichen Raubvögel hier ausgebrütet waren, und ein Förster, den ich darüber befragte, wollte die kleinen Sperber, wie er sie nannte, den Sommer über öfter bemerkt haben. Wenn nicht der Aufenthalt hier so abseheulich schlecht wäre, so würde ich gern wieder einmal einige Herbsttage hier der Jagd und Ornithologie widmen.

Dann hatte ich Gelegenheit, die sehr schöne Sammlung des Hrn. von Vogelsang auf Neu-Guthendorf bei Marlow zu mustern, und habe mir von interessanten Vögeln darin notirt: *Aquila naevia*, jung, in einem nahen Feldholze ausgebrütet, ein sehr kleines kaum Bussard grosses Exemplar; *Tetrao Bonasia*, *Budyt. melanocephala*, *Charadrius mo-*

rinellus vom Rhein; *Sterna cantiaca* von Helgoland; *Tringa minuta*, *Totanus glottis*, *Limosa rufa*, *Larus marinus*, *Lestris parasitica*, *Uria grylle* von Poel.

Im October erhielt ich noch ein junges Fischadler-Weibchen aus der Boitzenburger Gegend; sonst hat mir der Herbst nichts Bemerkenswerthes gebracht.

Am 23. December fand ich auf einer Fuchsjagd im hohen Grase einer kleinen Tannenschonung 10 *St. brachyotus* so dicht zusammensitzen, dass man sie hätte auf einen Schuss schießen können; ich liess die braven Mäusejäger natürlich leben.

Schwerin, den 28. December 1857.

Nr. 8.

Ornithologische Beobachtungen vom Jahre 1857.

Von

Th. Holland.

Haliaeetus albicilla, (von den Förstern hier, namentlich im Jugendkleide, Steinadler genannt), hatte seinen Horst im Ziegenorter Revier wieder bezogen. Derselbe enthielt am 22. März 3 Eier. Die beiden Horste im Hökendorfer Revier, der alte sowohl wie der vor zwei Jahren angelegte, waren unbewohnt. Gewiss hatten die Adler die Störung beim Brüten übel vermerkt. Ein Paar musste jedoch dort einen neuen Horst gewählt haben, denn am 17. April sah ich daselbst gegen Abend einen alten *Albicilla* von dem eine halbe Meile entfernten Dammschen See in langsamem schwerfälligem Fluge mit Futter in den Wald fliegen.

Albicilla ist sehr scheu und fliegt oft schon bei der Annäherung, gewöhnlich aber gleich nach dem ersten Schlage gegen den Baum vom Horste. Der eine *Albicilla* im Hökendorfer Revier brütete im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Preen C. von

Artikel/Article: [Beobachtungen in der Vogelwelt im Jahre 1857 74-78](#)